

Pressemitteilung

Potsdam, 26. April 2016 / 060

„Jüngling“ und „Herkules“ zurück auf der Attika

Ab heute zieren zwei Attika-Figuren die historische Fassade des Landtagsgebäudes. Im Beisein von Parlamentspräsidentin Britta Stark, des Generaldirektors der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, und Vertretern des Vereins Potsdamer Stadtschloss kehrte „Herkules“ an die Stelle zurück, die er schon auf dem einstigen Potsdamer Stadtschloss einnahm. Auf dem Giebel des westlichen Kopfbaus der Nordfassade (Ecke Richtung Fachhochschule Potsdam) leistet ihm künftig der bereits am Vormittag montierte „an einen Baumstamm gelehnte Jüngling“ Gesellschaft.

Nach den Worten Starks übt das Parlamentsgebäude insbesondere durch seine Kontraste und Spannungen zwischen Vergangenen und Künftigem große Anziehung aus. In ihrer Ansprache anlässlich der Aufstellung der ersten beiden Figuren sagte sie: *„Mehr als zwei Jahrhunderte prägte das Potsdamer Stadtschloss das Zentrum der Stadt. Mit seiner architektonischen Schönheit lockte es Besucher aus aller Welt an. Als Haus der Demokratie und der Bürgerinnen und Bürger erinnert der heutige Landtag aber nicht nur an unsere preußischen Wurzeln, sondern erzählt vor allem auch eine neue Geschichte. Eine Geschichte, die von beispiellosem bürgerschaftlichen Engagement und von demokratischer Willensbildung handelt.“* Nachdrücklich dankte die Präsidentin in diesem Kontext dem Verein Potsdamer Stadtschloss e. V. und den beiden Einzelspendern. Ebenso zollte sie den Restauratoren und Bildhauern der SPSG größten Respekt. In ihren Händen liegen die Restaurierungs-, Rekonstruktions- und Nachbildungsarbeiten.

SPSG-Generaldirektor Prof. Dr. Dorgerloh unterstrich: *„Das Landtagsschloss leugnet nicht, ein Neubau zu sein. Aber es ist einer, der zwischen „alt“ und „modern“ vermittelt. Darum freuen wir uns besonders, dass die Spolien und Skulpturen des einstigen Stadtschlusses, die wir in den Depots unserer Stiftung bewahrt haben, entweder schon in die Fassade integriert worden sind oder nun nach und nach in Potsdams Mitte zurückkehren. Ich danke*

Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte an:

Dr. Mark Weber
Pressesprecher des Landtages
Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966-1002
Mobil 0177 30 67 565
Fax 0331 966-1005

pressestelle@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

oder

Dr. Michael Schöne
Verein Potsdamer Stadtschloss e. V.

Fritz-Zubeil-Str. 11, 14482 Potsdam

info@stadtschloss-potsdam.org
www.stadtschloss-potdam.org



oder

Frank Kallensee
Pressesprecher der Stiftung
Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

Postfach 60 14 62, 14414 Potsdam

Telefon 0331 96 94-318
Fax 033196 94-102

presse@spsg.de
www.spsg.de



dem Verein Potsdamer Stadtschloss e. V. für seinen unermüdlichen Einsatz, der dies möglich gemacht hat.“

Für den Stadtschlossverein erklärte Dr. Michael Schöne: *„Der Start für die ersten beiden Figuren auf dem Landtagsgebäude war für uns eine kleine Herkules-Aufgabe, umso mehr freut es mich, dass nun die ersten Figuren aufgesetzt werden können. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt zur Vollendung des Potsdamer Stadtschlusses vollzogen.“* Anschließend dankte er Frau Tamm, der Spenderin des „Herkules“, und den Eheleuten Dr. Wilhelmy, die die Restaurierung des „Jünglings“ finanziell ermöglichten.

Für die Restaurierung, Ergänzung und Rekonstruktion bis hin zur originalgetreuen Kopie der sinnstiftenden Fassadenelemente setzt sich der Verein Potsdamer Stadtschloss e. V. seit Jahren ein. Er hat bereits acht Figuren restaurieren lassen – für ca. 300.000 Euro aus eigens gesammelten Spendengeldern.

Der „an einen Baumstamm gelehnte Jüngling“ (Standortbezeichnung WK1) war vollständig erhalten. Die Restaurierung kostete ca. 10.200 Euro. Als Bekrönungsfigur des westlichen Kopfbaus schmückt „Herkules“ (Standortbezeichnung WK3) künftig die Spitze des westlichen Giebels. Die Skulptur war relativ gut erhalten, lediglich der Kopf, der rechte Unterarm und die linke Hand wurden mithilfe historischer Fotoaufnahmen rekonstruiert. Die im Zuge der Restaurierung und Ergänzung entstandenen Kosten beliefen sich auf 25.500 Euro.

Hintergrund:

Von den 76 Sandsteinfiguren des einstigen Potsdamer Stadtschlusses sind 17 komplett erhalten, von weiteren 18 konnten unterschiedlich große Teile gerettet werden. Die übrigen, vollkommen zerstörten Figuren können nach historischen Fotoaufnahmen neu geschaffen werden. Mit Ausnahme der Bogenkolonnade wird im Innenhof auch künftig kein Attika- und Figureschmuck angebracht. Hintergrund ist das Urheberrecht von Landtagsarchitekt Prof. Dr. Peter Kulka.

Gemäß Parlamentsbeschlüssen aus den Jahren 2005 [[DS 4/1092](#)] und 2008 [[DS 4/6102](#)] wurden und werden für die Anfertigung und Aufstellung von Attika- sowie Figureschmuck keine öffentlichen Finanzmittel verwendet.

Sowohl der „Jüngling“ als auch „Herkules“ wurden vom Bildhauer Johann Gottlieb Heymüller im Jahr 1751 geschaffen.